

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1912. Nr. 474.

Erste Ausgabe

Jahrgang 205.

Verleger: Halle'sche Buchhandlung, Halle a. S., Poststraße 10.
Vertrieb: Halle'sche Buchhandlung, Halle a. S., Poststraße 10.
Kreiskasse: Halle a. S., Poststraße 10.

Erste Ausgabe

Verleger: Halle'sche Buchhandlung, Halle a. S., Poststraße 10.
Vertrieb: Halle'sche Buchhandlung, Halle a. S., Poststraße 10.
Kreiskasse: Halle a. S., Poststraße 10.

Mittwoch, 9. Oktober 1912.

Das diplomatische Friedenswerk.

Wenn man bedenkt, wie wenig man doch in den letzten Jahren in der Frage war, von einem „europäischen Kongress“ zu reden, so kann man sich nicht darüber wundern, daß die Verständigung über den einen oder in den Hauptstädten des Balkanbundes und andererseits in Konstantinopel zu unternehmenden diplomatischen Schritt noch nicht zu einem vollen Resultat geführt hat, sondern höchstens darüber, daß das positive Ergebnis verhältnismäßig schon so nahe liegt. Zurzeit stehen die Dinge so, daß über Abänderungsvorschläge verhandelt wird, die von England ausgehen und die sich darauf beziehen, daß die intervenierenden Mächte sich nicht in dem Maße für die technische Durchführung der Reformen in Makedonien verbürgen möchten, wie es der vorliegende Entwurf zu tun sieht. Genaueres darüber wird man erst erfahren, wenn Herr Sazonow, der russische Minister des Auswärtigen, in Berlin Bericht erstattet haben wird, denn zunächst ist die Mitteilung des Sir Edward Grey nur an den russischen und an den französischen Botschafter ergangen. Daß die echnigliche Verständigung der Großmächte schon am Dienstag, also am Anfangstage des Ministers, erfolgen konnte, wie man in Paris meint, ist wohl etwas optimistisch. Aber auch wenn es noch einige Tage dauert, wird der Zeitpunkt für eine diplomatische Intervention vorausichtlich noch nicht verpaßt sein, denn wenn nicht alles klappt, werden die Feindseligkeiten in den aller nächsten Tagen nicht beginnen. Von Grenzstreitigkeiten allerdings dringt mancherorts in die Öffentlichkeit des Abendlandes, aber solche Dinge, die ja auf der Balkanhalbinsel an der Tagesordnung sind, braucht man nicht allzu ernst zu nehmen, so lange die stabilste darauf verzichten, diese kleinen Mänlein zum Normand für die Kriegserklärung zu nehmen, und in dieser Beziehung scheint für die nächsten Tage nichts zu befürchten. Wenn es sich allerdings bestätigen sollte, daß ein türkischer Dampfer im Piräus, d. h. also im Hafen von Athen überfallen worden ist und daß dabei türkische Frauen weggeschleppt worden sind, so könnte das etwas ernst werden, denn auf diesem Gebiet verfährt der Türke feiner Spas, und außerdem ist die Stimmung gegen Griechenland ganz besonders feindselig. Da es sich aber doch nur um eine Untat griechischen Geistes handeln könnte, die von der Wiener Regierung sicherlich nicht gedeckt werden wird, so wird höchstens auch dieser Zwischenfall ohne ernstere Folgen vorübergehen.

Die Frage, die jetzt auf allen Lippen liegt: Ob es nun wirklich noch gelingen werde, daß Balkanfriede zu Stand kommen oder nicht, läßt sich selbst mit einem bescheidenen Anspruch auf Sicherheit heute noch nicht beantworten. Wohl aber läßt sich sagen, daß die Stimmung in den letzten 48 Stunden wieder etwas unverrückter geworden ist. Noch zu Ende der vorigen Woche konnte man sowohl in türkischen wie in bulgarischen Kreisen die Versicherung ausprechen können, daß man unter allen Umständen loszulegen werde. Bulgarien, so wurde betont, ist eine entschlossene Macht, die, was sie tut, mit vollen Bewußtsein und mit freier Berechnung der Konsequenzen tut; sie würde, wenn sie nicht entschlossen wäre, loszuschlagen, nicht so weit gegangen sein, wie sie tatsächlich gegangen ist. Die Türkei aber, so betont man auf der anderen Seite, schreibt ja geradezu nach dem Balkanfriede. Seit einem Jahre muß die vorzügliche türkische Armee einem Kriege zusehen, in dem ein gut Teil des osmanischen Reiches verloren geht, ohne daß sie auch nur die Möglichkeit hätte, einzugreifen; aber auch politisch muß der Türke außerordentlich viel daran liegen, den Frieden mit Italien, dessen Zustandekommen sicher erscheint, wenn es auch noch einige Tage auf sich warten lassen wird, durch einen neuen Krieg in Vergessenheit zu bringen. In den allerletzten Tagen ist nun, wie gesagt, ein gewisser Wandel zu besserer Zuversicht eingetreten und die Chancen der Friedenserhaltung sind gestiegen. Aber irgendeine Entscheidung ist nicht gefallen, auch nicht durch den Bericht der türkischen Regierung, mit freiwilligen Reformen dem Schritte der Mächte zuvorzukommen; im Gegenteil, es könnte sein, daß dadurch die Lage eine neue Komplikation erfährt. Deutschland, darüber kann ein Zweifel nicht bestehen, unterstützt jede Aktion, die dem Frieden dienen kann, und was den anderen Mächten am zweckmäßigsten scheint, darf auch auf seine Zustimmung rechnen. Sich in den Vordergrund zu drängen, hat es noch nie vor keinen Anlaß.

Zwischen Krieg und Frieden.

Der Stand der italienisch-türkischen Friedensverhandlungen. Die Nachricht, daß die noch Durch zurückgebliebenen italienischen und türkischen Unterhändler bereits zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien ermächtigt wären, ist, wie die „Neue politische Korrespondenz“ aus diplomatischen Kreisen hört, verfehlt. Eine solche Ermächtigung könnte höchstens in bedingter Weise erteilt sein, da trotz der bereits erfolgten schriftlichen Ausarbeitung von Friedenspräliminarien über einige wesentliche Punkte noch ein

nicht unerheblicher Abstand zwischen der italienischen und der türkischen Auffassung besteht. Die Neigung, bald wenigstens einen Präliminarienabzug abzuschließen, ist allerdings in der letzten Zeit wohl auf beiden Seiten stärker geworden.

Die Friedensaktion der Mächte.

Die Antifügung von Reformen in der Türkei auf Grund des bisher nie angewandten Gesetzes vom 23. August 1880 wird in Berliner politischen Kreisen, wie uns unter Berliner Vertreter meldet, als ein sehr glücklicher Schlag der Fortie angesehen, da er den in Aussicht genommenen Schritte der Mächte in Konstantinopel zuvor kommt und ihn zum Teil gegenstandslos macht. Man nimmt an, daß dieses Vorgehen der Fortie nicht ohne Einwirkung von außen erfolgt ist. Montag vormittag ist den Kabinetten der Großmächte, wohl mit Rücksicht auf die veränderte Lage, ein Abänderungsantrag Englands zu der auf Grund der Einigung der Mächte von Österreich-Ungarn und Rußland den Balkanstaaten abzugebenden Deklaration eingegangen. Diese Deklaration wird voraussichtlich am Donnerstag erfolgen. Ein Vorkurschritt der Mächte in Konstantinopel, der sich nach Lage der Sache auf eine Sicherstellung der von der Fortie angelegten Reformen beschränken dürfte, ist für Anfang nächster Woche in Aussicht genommen. Zugabe die Rücksicht auf die innere Lage der Türkei ein gewichtiges Wort mitbringt, ist klar.

Aus Konstantinopel, 8. Oktober, wird dazu noch gemeldet: Der Reichstag, das Gesetz von 1880 in Anwendung zu bringen, hat bei der Partei der Entente liberale und der Verfassungskonvention einen guten Eindruck hervorgerufen. Nur die Kompartei scheint ihm zu mißbilligen. Am den musikreichen Teil des Publikums zu beruhigen, veröffentlicht die Fortie eine Erklärung, die behauptet, daß die erforderlichen Reformen noch geprüft werden. Der Entwurf werde der Zustimmung der Kammer und des Senats sowie der Sanftion durch den Sultan unterworfen werden. Deshalb dürfe die Bevölkerung sich nicht beunruhigen und durch solche Darstellungen erregen lassen.

Am Montag hat in Konstantinopel ein Kriegsrat stattgefunden, an dem der Großvezir, der Kriegsminister, der Marineminister, die Generalstabschefs, die Kommandanten der Ost- und Sidarmee sowie andere höhere Offiziere teilgenommen haben. Es wurde darin die militärische Lage besprochen.

Sazonow ist am heutigen Dienstag vormittag aus Paris in Berlin eingetroffen, um am Dienstag nachmittag das Ergebnis der Pariser Verhandlungen dem Reichskanzler mitzuteilen. Der Boden für den erwünschten Kollektivschritt der Mächte ist auf vorbereitet. Auch England hat in letzter Stunde sich dem Vorgehen „Europas“ angeschlossen. Sein Zögern liegt allerdings im Gedanken aufzukommen, daß ihm am Frieden im Orient nicht viel gelegen ist; aber anstandshalber hat es also doch mitgemacht.

Sazonow telegraphierte bereits den Vertretern Rußlands bei den Balkanstaaten, sie mößten sich mit ihren österreichisch-ungarischen Kollegen ins Vernehmen setzen, um gemeinsam sobald wie möglich den verabredeten Schritt zu unternehmen. Bei der Fortie werden die Vertreter der fünf Mächte in Konstantinopel den verabredeten identischen Schritt tun.

Die meisten Pariser Blätter sprechen ihre Verwunderung über die von den Großmächten in der Balkanangelegenheit ersetzte Solidarität aus, wenn sie auch einige Zweifel in der Wirksamkeit der beschlossenen Schritte nicht unterdrücken können. Der Gaulois schreibt: Die französische Diplomatie hat sich die Aufgabe gestellt, um jeden Preis ein bisher für unmöglich gehaltenes Einvernehmen zwischen Serbien und Bulgarien zu herbeiführen. Es ist ihr gelungen. Dieses Einvernehmen ist zwar nur äußerlich und provisorisch; aber es wird innerlich eine unmitteldbare Dauer für den unmittelbar angehenden Friede haben. Mehr verlangen wir nicht. Die Kantere sagt: Wir haben häufig genug gesehen, wie Europa in kritischen Stunden entzweit war und gegeneinander sich deshalb auf diesem Ereignisse, das den Weg zu einer neuen wirksamen europäischen Politik zu eröffnen scheint, die über den Nebenbuhlercharakter der Mächte steht und der Weltfrieden in schlimmen Augenblicken sichern kann. Jaures schreibt in der „Humanité“: Man muß die französische Diplomatie dazu beglückwünschen, daß sie die Initiative zu dieser Vermittlung ergriffen hat. Sie war dabei von der ersten Stunde an von der loyalen Zustimmung Deutschlands unterstützt, das trotz seiner traditionellen schonenden Haltung gegenüber der Türkei mit Frankreich darauf besteht, daß die Fortie die notwendigen Reformen ohne Verzögerung durchführt. Wenn der Schritt der Mächte zum Ziel führt, so wird vielleicht der Zutritt neuer Franzosen und Deutschen ins Mittelmeer auf ein europäisches Regime des Friedens und der Gerechtigkeit das bedeutungsvollste Ereignis der letzten Jahre sein.

Der Zwischenfall im Piräus amtlich demontiert. Das Gerücht, daß ein griechischer Dampfer im Piräus gekürrt und die türkischen Passagiere mißhandelt wurden

seien, wird von Athen aus in aller Form in Abrede gestellt. Ein Zwischenfall dieser Art hat sich nicht ereignet.

Aus Bulgarien.

Dem Pariser „Matin“ wird von seinem Sonderbericht-erhalter aus Sofia gemeldet: Biewohl die bulgarische Regierung behauptet, die Note der Mächte aktuell noch nicht erhalten zu haben, scheint sie doch von ihr Kenntnis zu besitzen; denn sie bereitet bereits einen ihren ursprünglichen Forderungen entsprechenden Gegenentwurf vor.

Von mehreren dem Cnaid d'Oran nachstehenden Pariser Blättern wird berichtet, daß die bulgarische Regierung abermals verhandelt habe, von einer Pariser Bank ein Darlehen von fünf Millionen zu erhalten. Diese Bank habe dem Finanzminister hiervon Mitteilung gemacht, der seinerseits den Ministerpräsidenten verständigt habe. Die Bank habe es hierauf abgelehnt, Bulgarien die fünf Millionen zu leihen.

Belagerungszustand in Makedonien. — Die griechischen Schiffe.

In Makedonien ist der Belagerungszustand proklamiert worden. Die griechischen Schiffe, die nicht vom Marine-ministerium befohlen wurden sind, haben die französischen Flagge gehißt.

Die Mandat-G. m. b. H.

Gottlob, das lief noch gut ab! lagen sich heillos die Delegierten des fortschrittlichen Parteitagcs zu Mannen, wischen sich die Eren und gerieten in Geßelberg den Ausschickelungen. Hat leuchtete die Statue des Schloßes herüber auf den Meckler, und die Illumination blendete rühliche Leute; durch und durch rühliche Leute, die alleamt einzig sind und inwieweit nur in dem Willen, auch weiterhin die Majorität der bürgerlichen Parteien zu bleiben und Schuler an Schuler mit der Sozialdemokratie zu kämpfen. In allen übrigen Dingen, vor allem in programmatischen Dingen, sind sie uneinig. Hinter fast jedem Redner bemerkt da der Bericht: „Beifall und Zischen“. Man denke, Zischen auf dem offiziellen Parteitag, wo nur siebenmal Gelächte sitzen, Träger der Tradition, erprobte Ausleger der fortschrittlichen Weltanschauung! Na, das hätte es werden können.

Bei der Eröffnung am Sonnabend erklärte der Vorsitzende, Abgeordneter Kund, mit der Seite des Raufen-schlagers: „Es befehen keinerlei Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art in unseren Reihen! Wir stellen heute die geschlossene Partei da! Die diesjährige Tagung wird den Beweis für diese Behauptung erbringen!“ Bum, Bum — Bum. Redhafter Beifall. Aber es erotes sich alsbald, daß man nur in laßlichen Fragen einig und geschlossen ist, weil darf der Zeit allein die fortschrittliche Volkspartei und ein halbes Duzend Abgeordneter im Reichstage be-sitzt, während ihr Programm zu wenig Zusatzt entwidelt, daß nicht in einen einzigen deutlichen Wahlkreise eine absolute Mehrheit für einen fortschrittlichen Kandidaten zu finden war. Diese Mandat-G. m. b. H. — eine Partei von Grundbesitz ist seit Richter's Tode nicht mehr — hat ihre Reichstagsfrage nicht erobert, sondern erhandelt. Erst in den Stichwahlen wurden sie erlitten, und zwar zum großen Teile durch Willkür der Woten, die auch ihrerseits dabei ein gutes Geschick machten.

Erhofft hatte man von diesem Parteitag mehr, nämlich nicht nur die selbstverständliche Indemnität für das Schwund- und Trugbindnis mit der Sozialdemokratie, sondern auch eine Einigung auf irgend ein „mittleres“ wirtschafts-politisches Programm. Der bekannte Vertrat a. D. Gothein und die anderen Agrardebattier der Partei sprachen für allmählichen Abbau der Zölle, entrieffen wehren sich dagegen aber die Erwählten ländlicher Wahlkreise: eine „Wahnsucht überletzt sie, wenn sie die dem Ernjung dabei demoten, nachdem der Parteitag sich für eine Anti-Bauern-politik eingelassen habe. Schon lang man sich in den Jahren „Wenn wir lagen, wir wollen keine Grundriug der Schutz-zölle, sind wir keine Volkspartei mehr!“ jaunterte ein Telegierter. Redhafter Beifall. Starres Zischen. Was, uns Himmelsschellen, tut man in so gefährlicher Lage? Man begräbt alles in einer Kommission und so sollte denn eine „Agrarformierung“ sich mit der Quadratur des Firkels ab-mühen und ein Programm zurecht fackeln, das volks-parteilich ist und doch ländliche Wähler nicht vor den Kopf stößt. Sie wird ebenienowig ein fertig bekommen wie die gleiche Kommission der Sozialdemokratie, die jahrelang ihr geamtes Strichmaß dabei aufbrauchte.

Aber gottlob, das lief noch gut ab! Auch die wilden Frauen mit Fräulein Dr. Bäumer an der Spitze hat man mit einem Trostführer beigegeben. Die Strafraatgen-frage steht die Partei so gelassen, daß der Parteitag beschloß, nichts zu beschließen. Nur diese Weife hat man es leicht, „geschickliche“ Partei“ zu spielen. Man ist bloß keine Aufgabe am besten durch maßloses Berfeßern der

D. Hammerschmidt

Gr. Ulrichstrasse 45.

Eleganteste Damenhüte.

Walhalla-Theater.
Die Oktober-Sensation: [8641]
Juhu! Es ist errolcht!
Ca. 100 Mitwirkende! 50 Balletteusen!
Anfang 8 Uhr. Tageskasse von 10-1/2 und 4-6 Uhr.

Volksbildungs-Verein
Halle a/Saale.
Gute Dienste:
Rote Karten!
Morgen Mittwoch:
Blaue Karten!

Saal der Loge zu den 3 Deggen.
4 Kammermusik-Abende
der Herren
Paul Wille, Alfred Wille, Bernh. Unkenstein, Georg Wille
unter Mitwirkung der Pianisten Fritz von Bose, Bruno
Zwitscher, Jos. Pombaur, Severin Eisenberger.
I. Abend: Montag, den 28. Oktober, 8 Uhr.
Programm: Streichquartette von Haydn und Beethoven
(Emoll op. 39, 2), Klavierquintett von Wilhelm Berger
(zum I. Male).
Abonnements Mk. 8.40 und 6.40 in der Hofmusikalien-
handlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstrasse 38.
Den bisherigen Abonnenten bleiben
ihre Plätze bis 15. Oktober reserviert.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
**„Aus dem Reiche
der Mitte“**
die vornehmste Götter-
truppe der Welt
i. ihren einzigartigen Sinfien
und fabelhaften Setzungen.
Aukerb. die gr. Attraktionen:
3 Bounding Gordons.
Mme. Cabaret.
The Tups.
Werner u. Grete Bing.

Soennecken-Federn
Das Beste was die
Schreibfedern-Fabri-
kation zu leisten vermag
1 Auswahl 25 Pf. • 1 Grosse 612 • M. 2.50
F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn
Berlin Tauentzienstr. 16 • Leipzig Markt 3
Brüssel 1910: Grand Prix

C. L. Blau,
Baumfadenfabrik u. Koffstüren-
Handlung Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 39.
Geogr. 1843. Tel. 117.
Berühmte Fabrikate:
Matronen-Zotten,
Matronen,
Bismarck-Matronen.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 9. Oktober 1912, nachm. 1/4 11hr:
52. grosses Streich-Konzert (Sinfonio-
Konzert)
der Kapelle des Pfüllier-Regiments Generalleutnant
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Königl. Diemusikdirektor Herr R. Fister.
Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Guld 2 Mt.
Vorzugskarten gültig.
F. Winkler.

Radikal-Verkauf
wegen Aufgabe des Ladens
Unterzeuge
enorm billig. [8654
Gust. Liebermann, Bernburger
Strasse 30.

Ritter

Pianos
überall preisgekrönt
zuletzt
1911 Turin
Grand Prix
Achten Sie beim Einkauf
genau auf die Schutzmarke
Pelikan,
gesetzl. geschützt Nr. 101060.

Die neuesten
Winter-Ulster
für Herren und Knaben
sind in aussergewöhnlich reichhaltiger Auswahl, in
modernen Farben und feinsten Qualitäten am Lager.

Bozener Loden-Mäntel für Herren von 19 Mark an.	Loden- Pelerinen für Herren von 12 ⁵⁰ Mark an.	Winter- Joppen für Herren von 5 Mark an.	Livré- und Auto- Bekleidung.
--	--	---	---

Grosse Spezial-Abteilung für
Herren-Stiefel :: Knaben-Stiefel.
Sonntags nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet.

S. Weiss,
Leipziger Strasse 105/106 Ecke Markt.

Stadttheater in Halle a. S.
Mittwoch, den 9. Oktbr. 1912
33. Vorf. im Abonn. 1. Viertel.
Zum letzten Male:
Margarete.
Grosse Oper in 5 Akten frei nach
Goethe von Jules Barbier u. Carré.
Musik von Charles Gounod.
Spielleitung: Oberreg. Th. Haasen.
Musikalische Leitung: H. Glemm.
Personen:
Paul H. Salenius.
Mephistopheles B. von Sorf.
Valentin D. Rudolph.
Ebenzer Theo Haasen.
Margarete Hugo Dress.
Siebel Anna Kubn.
Marie M. Schab.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende um 11 Uhr. [8608

Donnerstag, d. 10. Okt. 1912
34. Vorf. im Abonn. 2. Viertel.
Flachsmanns Erzieher.
Im Weinhaus Brostomski
reichhaltige Auswahl
ausserordentlicher Delikatessen
zu kleinen Preisen.

Halbheer's Weinstube,
moderner Raum für Festlichkeiten.
Gr. Ulrichstr. 10 Hof links.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Nigaras
Sodasit. — Donnerstag: Judas.
Altes Theater: Mittwoch: Samlet.
Donnerstag: Hamlet.
Nikunde.
Operetten-Theater: Mittwoch:
Die Dame in Rot. — Donner-
stag: Die schöne Helena.
Magdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Nora.
Donnerstag: Die Heber-
maus.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Hinter
Wauern. — Donnerstag: Amelie
oder: Der Mastenball.
Altenburg.
Stf-Theater: Mittwoch: Nach-
mann als Gelehrter.
Coburg.
Stf-Theater: Donnerstag: Adello.
Weimar.
Stf-Theater: Mittwoch: Gudrum.
Donnerstag: Die beiden
Schügen.

Pelikan-Caramel-Malzbiere
Fast alkoholfrei!
Sehr nahrhaft!
Besteckemilch!
Aerztlich empfohlen!
Pelikan-Caramel-Malzbiere
wird gebraut mit 12 Raffinade
Kornen aus dem Besten
Biermalz.
F. Soennecken Brauerei Halle a. S.
F. Soennecken Brauerei Halle a. S.

Frische Makronen,
pro Pfund 1 Mt. 20 Stk.
zu haben bei [8184
Carl Boech, Marktplatz im
Turm u. Zeibaigerstr. 61/62.

Tanzunterricht.
Gegen Ende ds. Mts. eröffnen wir im **Hotel
Kaiser Wilhelm**, Bernburgerstr. 12, unsern Unter-
richt für die **Schüler, die Kaufleute** und die
akademischen Zirkel. Ein Sonder-Kursus für junge
Mädchen beginnt **Mitte November**. Gebl. An-
meldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit
von 11-4 Uhr. [5481
F. Rocco, E. Rocco, Universitätsanziehler,
Blumenthalstr. 11. Reilstr. 15.

Leine Flügel
Hervorragende Fabrikate
schon von Mk. 100 an.
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 33-34. Tel. 655

Bergschenke.
Mittwoch, den 9. Okt., **Künstler-Konzert,**
nachm. 1/4 11hr
ausgeführt vom **Kallenberg-Quartett.** [8368

Frau Hertha Praeger-Nuesse
(pseud. Hans Seefeld)
vom Deutschen Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation
spricht **Mittwoch, den 9. Oktbr., „Mozartsaal“**
abends 8 1/2 Uhr im
Vortrag: Der Sieg der Frau
oder: Der Weg zur wahren Schönheit und zum Glück.
Karten Mk. 3.10, 2.10, 1.05 in der Hofmusikalienhand-
lung von **Heinrich Hothan** und an der Abendkasse.
Herren haben Zutritt.

Gründlichen Reitunterricht
erleibt Damen und Herren [5694
Halescher Tattersall, Reithofstr. 1.
Teleb. 2804.

Schiesshaus Fuchs.
Mittwoch, den 9. Oktober, **Schlachtfest.**
Es ladet ergeben ein **H. Spelling.**

**Spezial-Atelier für vornehme
Damenbekleidung**
Mass-Anfertigung feiner Schneiderkleider etc.
unter eigener Leitung.
Hervorragend in Sitz und Ausführung. Mässige Preise.
Gesellschafts- und Promenadenkleider
in einfacher und eleganter Ausstattung.
Carl Horeis,
Halle a. Saale. Leipzigstr. 60.

COGNAC MARTELL
J. & F.
gegründet 1715.
FRANZÖSISCHER COGNAC
Natürliches Erzeugnis von im
Cognac-Districte geernteten
und destillierten Weinen. —
Preis M. 7.50 bis M. 30 p. Fl.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Gerten, Halle a. S. Telefon 168. Mit 2 Beilagen.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Der konservative Kreisverein zu Naumburg a. S.
welcher sowohl die Kreisfestschauen wie die Kreisfestschauen der Stadt Naumburg und der zum Kreise Naumburg sonst gehörigen Ortsteile umfasst, hat in den letzten Jahren außer den auf die Feste bezüglichen und denjenigen Verhandlungen, in welchen tagesspezifische politische Fragen erörtert wurden, auch noch Versammlungen abgehalten, in welchen die Besondere mehr allgemeinen politischen Anhalt gegeben worden sind. Auch in den nächsten Monaten werden solche Verhandlungen stattfinden, und zwar wird zunächst am 31. Oktober, nachmittags 5 Uhr, im „Schützenhause“ zu Naumburg der städtische Legationsrat Dr. Georg Thies aus Ostlich bei Berlin über „Auswärtige Politik“ reden. Der zweite Vortrag wird an einem noch zu bestimmenden Tage des November vom Schriftführer Wolfgang Eichenberg über „Das Vaterland und die Parteien“ gehalten werden. Bei Gelegenheit seiner Anwesenheit in Naumburg wird städtischer Legationsrat Dr. Thies auch einen Vortrag im Naumburger Sozialistenverein halten, — im Reformkonzertsaal, am 30. Oktober abends zu noch zu bestimmender Stunde. Das Thema wird lauten: „Ein Besuch bei unseren Antipoden in der Gölche“.

Die 18. Jahresversammlung der Vertreter der Thüringischen Gesellschaftevereine

fand am 6. Oktober in Erfurt statt. In der geschlossenen Sitzung der Vertreter legte Geh. Amtsrat Dr. H. J. Schickler die Jahresrechnung, nach welcher ein Bestand von 577,17 Mark verblieb. Beschlüsse wurde die Verlegung der Jahresversammlung auf den Herbst und die Herausgabe von Nachrichten zu dem von der Vereinigung herausgegebenen Werke „Die vor- und frühgeschichtlichen Thüringer Vorkämpfer“ eingewilligt. Die Nachrichten sollen von Dr. H. J. Schickler und von Professor Dr. G. W. G. im Museum in Erfurt bearbeitet werden. In der öffentlichen Sitzung wurde nach einer Aussprache über die Förderung der vorgezeichneten Bestrebungen in Thüringen die Veranlassung von fächlichen Vorträgen und die Beschlüsse. Die erste Beschlüsse soll im Herbst des nächsten Jahres in der nächsten Versammlung. Dr. Schickler legte zur Besichtigung vor ein auf dem Notenberg bei Erfurt gefundenes Grabmal, mit Steinchen verziertes und mit einem halbkugelförmigen Ausschnitt versehenes Konstrukt (Mittelsgegenstand, der halbmond ist wohl Sinnbild einer Göttin), und Professor Dr. Florjahn aus Ostha in einer Ansprache bei Besichtigung der Fundstätte die als menschliche Grablege erklärte wurde. Schließlich hielt Prof. Dr. G. W. G. noch einen interessanten Vortrag über „Die Steinbrüche aus dem kleinen Kreisgebiet umweil Nöhlsdorf (bei Hilbornhausen)“, auf der er die Ausgrabungen geleitet hat. Redner erklärte sie als eine Endkultur der aus Thüringen durch die Germanen bringenden Keltener, angelegt im 6. oder 7. Jahrhundert vor Chr. Die Germanen haben die Steinbrüche dann als Kultstätte (des Bodan oder Zu) bis zur Einführung des Christentums benutzt und sodann auf ihre eine dem heiligen Erzengeb Gebäu geweihte Wallfahrtskapelle erbaut, welche noch im 16. Jahrhundert bestanden hat.

Der Vertretertag der nationalliberalen Partei in der Provinz Sachsen

findet am 13. Oktober in Naumburg (Saale) statt. Redner sind Geh. Regierungsrat, Professor Dr. Friedberg und der frühere Reichstagsabg. Wandirektor Dr. Weber, Kobau (Saßfen).

Unglücks-Beobachtungen.

- In das Krankenhaus zu Leopoldshall** eingeliefert wurde der 27jährige uneheliche Arbeiter Wierich, der beim Bangen auf der Station zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen geraten war, die ihn in erhebliche innere Verletzungen zuzufügen, daß B. kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.
- Am vorigen Dienstag waren auf dem Grundriss des Apollowerkes zu Apolda infolge des Sturmes elektrische Drähte gerissen. Bei der Ausschleifung führte der Arbeiter Lange mit dem Walle um. Infolge seiner Schwere innere und äußere Verletzungen ist er jetzt gestorben.
- Der aus Rodach gebürtige Maurer Seib, ein Veteran aus dem Feldzuge 1870/71, ist in der Wähe von Neufels bei Koburg erkrankt aufgefunden worden.
- Die 52jährige Arbeiterin Meyer in Oera ließ sich von einem Eisenbahnwagen überfahren und wurde sofort getötet. Der Grund zu der Tat soll Neidsummer sein.
- Ein Fleischermeister aus Erfurt erlitt bei Wittern einen schweren Jagdunfall. Er war auf einen Baum gestiegen und hatte sein geladenes Gewehr an den Baum geknüpft. Infolge der Erschütterung entluden sich beide Schüsse und trafen den Fleischermeister in den Leib. Er wurde schwererlitt nach Erfurt gebracht.
- Ans dem Eisensteine, 7. Okt.** Mit dem Aussehen der Zuckerrüben ist begonnen worden. Die Ernte bringt mehrere Enttäuschungen. Die Niederschläge haben zwar den Anbauwuchs, aber weniger die Entwidlung der Wurzelfrische gefördert, welche daher nicht die gewöhnliche Länge aufweist und viele Stenmurrzettel getragen hat. Die Gewächsmengen werden durchschnittlich 170 Zentner auf den Morgen betragen. Der Zuckergehalt läßt zu wünschen übrig.
- G. Genoa, 8. Okt.** Die elektrische Heberlandzentrale Ostkreises-Elektroselb. Die Vorarbeiten zum Anschlag unseres Ortes in die Heberlandzentrale Ostkreises-Elektroselb sind vorwärts geschritten. Das Orisnetz ist soweit fertiggestellt, daß gegenwärtig nur noch an der Vollendung des Magnettransformators gearbeitet wird. Auch die Installationen in den einzelnen Haushaltungen sind hergerichtet.
- Madewell, 7. Oktober.** Neuer Missprediger. — Schulneubau. — Ein Ströhmieden niedergelassen. Mit dem 1. Oktober ist der Missprediger Hansmann, der seit einigen Jahren in Weßen und hier amtierend, im Kreise Schulpfänger fest angelegt. Der Gemeindefiskus hat als

- Erfolg den Diakon Gann gewählt, der früher in Reinfecht und zuletzt fünf Jahre in Jerusalem tätig war. — Das neue „Verbandschulhaus“ Madewell-Burg-Ordnung ist vollendet und wird nach den Ferien bezogen werden. Die Zahl der Klassenzimmer ist auf 17 getrieben. Auch eine neue Lehrerzelle ist eingerichtet worden, die jedoch ausschließlich durch eine Lehrerin verwaltet wird. Es sind nur 7 Lehrkräfte im Schulvertrage tätig. — Heute brannte der Ströhmieden des Windmüllers Schmidt nieder. Ein sechsjähriger Knabe hatte ein Kartoffelfeuer angezündet; als er die Flamme emporgingehen sah, ließ er davon. Der Weiser konnte zwar noch etwas Etwab retten, doch trifft ihn ein empfindlicher Schaden, da das Etwab nicht verdirbt ist.
- Madewell, 7. Okt.** (Der Wandersturm) ist beendet. Im Sonnabend fand im Saale des Herrn Soffmann hier die Schlußfeier statt, bei welcher die Teilnehmerinnen Zeugnis von dem Erlernen in der Musik- und Herrichtung von Gebäuden ablegten.
- L. Vohau, 7. Okt.** (Durch eine Flakpatrone verletzt.) Beim Spiel von Kindern mit einer gefundenen Flakpatrone kam die Abzug des Explosions der schulpflichtigen Sohn des Grundbesitzers D. hier wurde dabei an der oberen Schädelpartie verletzt. Die Verwundung verurteilte viel Blutverlust, ist aber glücklicherweise nicht lebensgefährlich.
- Burgfrieden, 7. Okt.** (Der durch einen Lesungsabend) vor 3 Wochen verlebte Maurer Franz Widig aus Nöhlsdorf ist seit mehreren Tagen aus dem Bergmannstrost in Halle entlassen. Zwar sieht er sich jetzt noch im Krankenhaus und das Schweben ist noch betrübend, doch hofft man, daß das Etwab wieder normal wird. Auch das Allgemeinbefinden hat sich gebessert.
- K. Wittenberg, 7. Okt.** (Verirrte Lesung) Die Annullierung mit Lesungsabend in dem Lande ist jetzt geradezu eine Manie geworden und gefährdet ebendenn der öffentliche Sicherheit. Die Annullierung ist jedoch nicht abgemessen, sondern zu teuer und besonders die Gefahr, die durch die Annullierung hervorgerufen wird, ist nicht zu unterschätzen. Die Annullierung ist nicht nur ein finanzielles Verhängnis, sondern auch ein moralisches. Die Annullierung ist nicht nur ein finanzielles Verhängnis, sondern auch ein moralisches. Die Annullierung ist nicht nur ein finanzielles Verhängnis, sondern auch ein moralisches.

W. Jena, 7. Oktober. (Reiner Schuldirektor.) Der Direktor des Greizer Gymnasiums, Oberstudienrat Dr. Bippel, der zugleich Leiter der Höheren Mädchenschule war, ist nach vierundzwanzigjähriger Dienzeit von der Leitung der Mädchenschule zurückgetreten, die durch Schaffung einer Gesamtschule ausgetauscht werden soll und einen eigenen Direktor erhält. Es treten drei auswartende Herren zur Wahl.

W. Jena, 7. Oktober. (Wahlungen.) Die Wahl des Geheimen Oberinspektors Dr. Fuchs-Darmstadt zum Oberbürgermeister der Stadt Jena ist bestätigt worden.

— Weinigen, 7. Okt. (Zur Vnderung der Fleischlieferung.) Der Eingabe verschiedener Gemeinden des Herzogtums, die Regierung möge nach dem Beispiel von Götzh und Schmargburg beim Bezug von ausländischem Fleisch den Zoll auf die Staatsfische abzunehmen, hat das Herzogliche Staatsministerium unter gewissen Bedingungen zugestimmt. Vorausgesetzt ist, daß die Einfuhr aus solchen der Gemeinde erfolgt und der Absatz des Fleisches innerhalb der Gemeinde zu den von der Gemeindevorstellung beschlossenen, zur Milderung der Fleischlieferung geeigneten Preisen erfolgt.

W. Weinigen, 7. Oktober. (Großfeuer durch Spielern mit Streichhölzern.) Durch einen mit benutzlichen Streichhölzern spielenden, zu Besuch hier weilenden Schulknaben aus Wehlitz wurde im Hause eines hiesigen Wärdmeisters ein Feuer entzündet, das in der Wohnung der neunt mit Greisvorsorg gefüllte Schränke einäscherte.

— Dresden, 7. Oktober. (Graf Max-Zehlfeld.) Heute ist hier plötzlich nach kurzen Leiden der Kammerherr Graf Georg v. Max-Zehlfeld gestorben. Graf Max-Zehlfeld wurde am 31. Januar 1854 auf Reßlia geboren und gehörte der ersten sächsischen Ständekammer seit langen Jahren an. Er war ein treuer Anhänger der konstitutionellen Partei.

Kongresse und Ausstellungen.

— 8. Christlicher Gewerkschaftskongress. Die Verhandlungen des 8. Christlichen Gewerkschaftskongresses in Dresden leiteten die Verhandlungsversammlung im „Hospitalischen“ Barren ein, zu der Vertreter der Gewerkschaften der Provinz Sachsen, der Provinz Preußen und die Führer der christlichen Gewerkschaftsbewegung nahezu vollständig erschienen waren. Außerdem hatten auch die sächsischen Staatsregierungen, die Generaldirektion der Staatseisenbahnen, das sächsische Ministerium und andere Behörden Vertreter entsandt. Nach einer längeren Ansprache des Reichstagsabg. W. Jena, 7. Oktober. (Graf Max-Zehlfeld.) Heute ist hier plötzlich nach kurzen Leiden der Kammerherr Graf Georg v. Max-Zehlfeld gestorben. Graf Max-Zehlfeld wurde am 31. Januar 1854 auf Reßlia geboren und gehörte der ersten sächsischen Ständekammer seit langen Jahren an. Er war ein treuer Anhänger der konstitutionellen Partei.

Heer und Marine.

Königlich preussische Armee. Veränderungen. Jagdhaus, Kommanden, den 25. September 1912. * Dr. Gottschalk, Obermedizinalrat beim 1. Kav. Regt. 12, nach erfolglichen Ausscheiden aus dem 1. Kav. Regt. mit dem 1. Oktober 1912 mit seinem bisherigen Patent in der Scharführer für Subalternstellen angeleitet. * Naumann, Lt. im Inf.-Regt. 41, scheidet am 26. Oktober aus dem Heere aus und wird unter Entbindung von dem Kommando zum Kommando für orientalische Sprachen in Berlin mit dem 28. Oktober 1912 in der Beamtungsliste für Deutsch-Charaktere angeleitet. — Jagdhaus Kommanden, den 4. Okt. 1912. * Fehr, v. Garna, Major und Eskadr.-Chef im Leib-Garde-Hus.-Regt., zum Kommandeur der Leib-Garde dieses Regts. ernannt. * Dielein, Major beim Stabe des Inf.-Regt. Nr. 112, der in Berlin mit der geliebten Pension bewilligt. * Redner, Leutnant im Inf.-Regt. 67, * Schulze, Leutnant im Inf.-Regt. 43, beide Kommandanten bei der Militär-Bezirksbehörde Veranlassung im Jantendruckdienst auf ihr Geschäft zu den Res.-Offizieren der betreffenden Regimenter übergeführt.

Kufeke
ist eine nahrhafte, reizlose, leicht verdauliche
Krankenkost für Erwachsene u. Kinder. (1912)

Knorr-Suppen
Jedem Tag, eine andere Suppe mit Knorr-Suppen und Bouillon-Würfeln
Knorr-Suppe, Knorr-Suppe, Knorr-Suppe
3 Teller 10 Pf., 3 Teller 10 Pf., 3 Teller 10 Pf.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191210091-13/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Deutsche Südenfabrik, Aktiengesellschaft, in Leipzig. Einbau. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der auf den 8. November festgesetzten Generalversammlung die Festsetzung einer Dividende von 10 Prozent vorzuschlagen.

Kursbericht der Vereinigung sächsischer Bankfirmen vom 8. Oktober 1912.

Table with columns: Name, Status, Dividende, Kurs. Lists various banks and their financial data, including Deutsche Reichsbank, Sächsische Bank, and others.

Beitrag der Bauwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über festgesetzte Preise für Holzarten, Holz und Straßholz vom 1. bis 7. Oktober 1912 in Mark pro 100 kg.

Table with columns: Holzart, Preis, Güter- und Holzpreise, etc. Lists prices for various wood types like Buche, Kiefer, etc.

Düngemittel. - Magdeburg, 7. Oktober. Düngemittel- und Futtermittel. (S. S. Lage.) Schilfdünger 15-16 % Stickstoff, 1130 kg, Preisjahr 1912 11,50 Mark pro 100 kg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Behufs Neuplanung wird der 'Ratowwerder' vom 8. Oktober ab auf mehrere Tage für den Fahr- und Reiterverkehr eingestellt.

Bekanntmachung. Gewerbe-Anmeldung betreffend. Nach § 14 des Gewerbegesetzes für das Deutsche Reich...

Bekanntmachung. Durch die Beschlüsse der beiden sächsischen Körperkassen vom 11. August 1912...

Bekanntmachung. Die im Lagerraum des sächsischen Hochbauamts (Keller der Schule an der Dreuhauptstraße) vorhandenen Altmaterialien...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Bekanntmachung. Die Bauverwaltung für das Deutsche Reich beantragt die Genehmigung des Bauplanes...

Pa. belgischer Pferde. Bei mir zum Verkauf. B.H. Krenner, Merseburg, gegenüber der Eisenbahn. Tel. 367.

1 Paar engl. Südwallache, Cobsw. Jährl., geritten und gehoben. Halleischer Tattersall, Landwehrstr. 1. Tel. 2804.

herrliche Wohnung per sofort od. später zu vermieten in der Erped. d. Z. b. 8941 an.

Wegen Todesfall in das Grundstück Moritzweg 12 im ganzen oder geteilt zu vermieten.

Herrschaffl. Villa in Nordparken 10 Zimmer, Zentralheizung, 500 qm, prächtig und wertvoll.

Haus im Norden, schön gelegen, zum Anbau geeignet, zum Anbau geeignet.

Portland-Cement Stern, Portland-Cement Halle, Cementkalk, Viehsalz, Kupfervitriol.

Hafer, Bertels Haferbrot u. Vollfutter, Perlmais, Pa. Melassefutter.

Englische Fuchsstute. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Mehr als 1000 Pferde aller Rassen in Berlin verkauft. Mehr als 1000 Pferde aller Rassen in Berlin verkauft.

Berlangte Personen. Selbstständigkeit. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Wingroßhandlung. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Erster Verwalter. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Kaufmännlicher Lehrling. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Fräulein. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ein junger Mann. (Künnen mit männl. Jährl. sehr ungewöhnlich reichlich gezeugt).

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S. Poststrasse 12, Telefon 1882, 1883, 1622.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X191210091-13/fragment/page=0010

